

Verbrauchertips zum Energiesparen

Der vernünftige Umgang mit Energie ist ein praktischer Beitrag zum Umweltschutz und der Schonung von Energieressourcen. Durch die verbrauchsabhängige Abrechnung der Wärme- und Wasserkosten wird ein erheblicher Beitrag zur Energieeinsparung geleistet. Allein durch das vorhandensein der Erfassungsgeräte wird sehr viel Energie eingespart. Durch ein individuelles Verbrauchsverhalten haben Sie einen finanziellen Vorteil. Eine pauschale Abrechnung nach Quadratmetern, bietet diesen Anreiz nicht.

Nachstehend möchten wir Ihnen einige Tipps zum sparsamen Umgang mit der teuren Energie geben. Es ist einfach Heizenergie und Wasser zu sparen, Sie müssen auf einige Dinge achten ohne dabei frieren zu müssen.

Raumtemperatur

Von wesentlicher Bedeutung für die rationelle Nutzung der Heizung ist zunächst das *Einstellen der richtigen Raumtemperatur*. Ein *Wohlfühlen* hängt von verschiedenen Faktoren ab. Zum Beispiel, Bewegung, Alter, seelische und körperliche Konstitution etc. Jedoch ganz wesentlich ist die Bekleidung. Wer während der Heizperiode leichte Kleidung bevorzugt, benötigt eine sommerliche Raumtemperatur von 22 °C und mehr. Sie sollten daran denken, wenn Sie die Raumtemperatur nur um 1°C senken, sparen Sie ca. 6 % Heizenergie.

Wärmestau

Die für eine wirkungsvolle Beheizung notwendige Luftzirkulation sollte nicht durch Verstellen der Heizkörper mit Möbeln oder grossflächigen Verkleidungen verhindert oder durch dicke Vorhänge erschwert werden. Diese verschlechtern die Wärmeabgabe in den Raum und erhöhen die Wärmeeverluste durch Außenwände und Fenster. Sofern Rolläden oder schwere Vorhänge vor Fenstern oder Türen vorhanden sind, sollten sie abends geschlossen werden. Hierdurch werden hohe Abstrahlungsverluste vermieden, Heizenergie gespart und die Wohnung am nächsten Morgen schnell wieder aufgewärmt.

Lüften

Die Raumtemperatur sollte nicht mit dem Fenster *reguliert* werden. Deshalb sind Räume zwar kräftig, aber nur kurz zu lüften. Wirtschaftlich ist ein schneller Luftwechsel, indem Sie Fenster oder Balkontüren kurze Zeit weit öffnen, dabei aber die Heizkörperventile zudrehen. Damit wird ein zu starkes Auskühlen der Wände und Möbel verhindert und es ist weniger Heizenergie zur Wiedererwärmung nötig. Eine Dauerlüftung durch gekippte Fenster oder fehlende Fensterdichtungen, ist die größte Energievergeudung, da ein sehr großer Teil der Wärme nach außen entweicht. Eine zusätzliche Quelle für enorme Energieverluste ist die *Kombination von gekipptem oder undichtem Fenster mit Thermostatventil am darunterliegenden Heizkörper*. Die kalte Außenluft fällt auf das Thermostatventil und täuscht dem Gerät damit einen kalten Raum vor. Das Thermostatventil versucht dann, die eingestellte Raumtemperatur zu halten und öffnet sich. Wärme wird dem Heizkörper zu geführt. Diese Wärme verschwindet durch das geöffnete Fenster gleich wieder nach außen.

Temperaturen in der Nacht

Achten Sie darauf, dass Sie abends vor dem Zubettgehen die Thermostatventile herunterdrehen

Gemeinschaftlich genutzte Räume

Waschküchen, Trockenräume und Treppenhäuser können sehr leicht Quellen für Energieverschwendungen sein. In Mehrfamilienhäusern werden diese Räume oft unkontrolliert geheizt, weil kein Nutzer unmittelbar merkt, dass er auch hierfür Kosten tragen muss. Im Winter sollten alle Hausbewohner darauf achten, dass Fenster im Treppenhaus, im Trockenraum oder im Dachboden nicht unnötig geöffnet bleiben. Vorallem in Waschküchen und Trockenräumen im Keller wird häufig zu

viel gelüftet. Das erhöht die Heizkosten der Mieter in den Erdgeschosswohnungen zum Teil erheblich.

Luftfeuchtigkeit

Auch Luftfeuchtigkeit kann zur Einsparung von Heizenergie beitragen. Da feuchte Luft als warm, trockene hingegen als kalt empfunden wird. Luftbefeuchter oder Grünpflanzen sind dafür am besten geeignet. Sie tun auch etwas für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden. Trockene Heizungsluft macht die meisten Menschen anfälliger für Infektionen der Atemwege.

Luft im Heizkörper

Man merkt es daran, dass der Heizkörper gar nicht richtig heizt und größere Temperaturunterschiede aufweist oder man hört ein "Gluckern", dann ist häufig Luft die Ursache. Hier genügt schon ein Entlüften des Heizkörpers mit einem Entlüftungsschlüssel. Hilft das aber überhaupt nicht oder man hat öfter Luft im Heizkörper, dann muss die Heizungsanlage von einem Fachmann überprüft werden.

Warmwasser

Die durchschnittlichen Kosten für das warme Wasser beträgt etwa 30 % der Heiz- und Warmwasserkostenabrechnung. Wie oft dreht man den Warmwasserhahn auf, obwohl das gar nicht notwendig ist ? Essensreste vom Geschirr spülen, Händewaschen kann man auch mit Kaltwasser machen. Kaltwasser kostet weniger als die Hälfte im Vergleich zum Warmwasser. Um 1 m³ Wasser auf 60 °C zu erwärmen werden etwa 13 Liter Heizöl benötigt. Auch bei Körperpflege lässt sich sparen, für den Preis eines Vollbades (zur Zeit je nach Energieart und Wassertarif zwischen 0,60 bis 1,20 €) können Sie dreimal duschen.

Kaltwasser

Wasserverschwendungen kosten Geld und zehrt an unseren inzwischen stark eingeschränkten Wasserressourcen. Dabei muss man nur einige Grundregeln kennen. Ohne Verzicht auf den gewohnten Komfort können Sie Ihren Wasserverbrauch reduzieren.

- Ein laufender Wasserkasten im WC kann bis zu 200 m³ Trinkwasser im Jahr vergeuden. Lassen Sie in diesem Fall die Mechanik und Dichtungen prüfen.
 - Tropfende Wasserhähne können in 24 Stunden rund 200 Liter Wasser verlieren.
 - Bei der Körperpflege sollten Sie nicht ständig das Wasser laufen lassen. Es lohnt sich dazwischen immer wieder das Wasser abzudrehen.
 - Waschmaschinen und Geschirrspüler bitte nicht mit Kleinmengen anschalten. Achten Sie beim Neukauf von Haushaltsgeräten auf die Verbrauchsangaben für Wasser und Strom. Eine moderne Waschmaschine kommt mit rund 60 Liter Wasser und eine Geschirrspülmaschine mit circa 18 Liter pro Waschgang aus.
- f Ein Stoptaste im WC-Spülkasten verringert den Wasserverbrauch von 8 Liter auf etwa 4 Liter pro Spülung.

Bitte denken Sie daran bei allen Sparbemühungen nicht zu übertreiben. Geht der Spargedanke beim Heizen zu weit, dann kann es zu Schäden am Bau kommen. Im schlimmsten Fall mit geplatzten Heizkörpern oder Wasserrohren. Bitte halten Sie eine Mindesttemperatur. Häufiger, aber nicht harmloser sind Schimmelpilzbildungen und andere Feuchtigkeitserscheinungen. Diese sind weniger auf zu geringe Beheizung, als vielmehr auf mangelnde Lüftung zurückzuführen. Die beste, "wirtschaftlichste" Beheizung nützt nichts, wenn die feuchte Raumluft nicht aus dem Gebäude kann.

**Mit freundlichem Gruss
Ihr WDV-Serviceteam**